liegen, wohl eine ziemliche Sicherheit gegen das Einfallen der Stollnwaßer zu Fluthzeiten in ihre Tiefsten. Weiter fort von da, bis zum Mundloche A, würde indeß diese Sicherheit dennoch ganz verlohren worden seyn, wenn bey einem nothwendigen Anstauen der, auf dem Stolln ausfließenden Waßer am Mundloche A, nicht ein sehr zweckmäßiges Mittel wäre angebracht worden, diesem nothwendigen Uebel sehr geschickt wieder abhelfliche Maße zu verschaffen. Folgendes ist das Befinden hiervon. Die gewöhnliche Waßerseihe, die bey mäßigen Stollnwaßern **allein**, und zu jeder Zeit **mit** im Gange bleibt, tritt in eine Hauptwaßerleitung, nach den Halsbrückner Schmelzhütten geführt, die unter der Benennung **Rother Graben**, gleich vor dem Mundloche A. hinläuft. In diesen, vielen unterliegenden Maschienen sehr nothwendigen Graben, müßen die Stollnwaßer zu allen Zeiten gebracht werden. Bey der treflichen Eigenschaft des Schützens vor allem Eise, indem sie innig erwärmt aus dem Felsen ausfließen, und lange fort diese Wärme behalten, sind auch noch außer ihrem Bestande, der dem Graben, obgleich auch die ganze Mulde ihm zu gehört, doch immer sehr nothwendig ist, diese Waßer unentbehrlich allen den Maschienen, welche auf den Halsbrückner Hütten, dem Amalgamirwerke, und sonst beym Bergwerke in dieser Gegend, als Bedürfniße der ersten Nothwendigkeit angelegt worden sind. Eine Benutzung der, übrigens dem Bergwerke sehr beschwer-

lichen